



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Johannes Klomann, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen
Ref. 9311
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 16 172855

09.10.19

**Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
am 17.09.2019**

**Top 3: „Strategie für das digitale Leben – bisher erfolgte Umsetzung“
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 17/5233**

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o.g. Tagungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Zu den zentralen Projekten der Digitalstrategie des Landes im Kulturbereich zählen die Schaffung von digitalen Zugangs- und Nutzungsformen für das digital vorliegende Schriftgut des Landes in den staatlichen Archiven, ferner das Digitale Landesportal zum Kulturellen Erbe Rheinland-Pfalz sowie das Integrierte Informations- und Lernportal und der Bibliotheksverbund für die öffentlichen Bibliotheken inkl. der Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz. Zur Umsetzung und Realisierung dieser komplexen Projekte sind umfangreiche konzeptionelle und technische Vorarbeiten notwendig.



In den vergangenen Monaten hat die Universitätsbibliothek Mainz mit Unterstützung des Ministeriums einen wichtigen ersten Projektschritt umgesetzt. So wurden die komplexen technischen Anforderungen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten für ein solches Landesportal definiert und erfolgreich zu einem technischen Prototyp entwickelt. Das künftige Landesportal zum Kulturellen Erbe Rheinland-Pfalz kann und soll für die kooperierenden Institutionen in Rheinland-Pfalz als technische Schnittstelle zur späteren Weitergabe und Verlinkung ihrer Daten an die DDB und die „Europeana“ dienen. Der Bibliotheksverbund, in dem die rheinland-pfälzischen öffentlichen Bibliotheken und die Schulbibliotheken ebenso wie die wissenschaftlichen Bibliotheken des Landesbibliotheksentrums zusammengeführt werden sollen, ist ein bisher bundesweit einmaliges Projekt. Unter Leitung und Koordination des Landesbibliotheksentrums (LBZ) werden erstmals in einem großen Flächenland Bibliotheken unterschiedlicher Sparten in ein einheitliches Bibliothekssystem vernetzt und integriert. Das Modell bietet mit seinen Alleinstellungsmerkmalen insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern von Rheinland-Pfalz einen tatsächlich spürbaren bibliothekarischen und damit bildungs- und kulturrelevanten Mehrwert, durch Bündelung von bereits bekannten und insbesondere neuen bibliothekarischen Dienstleistungs-, Informations- und Lernangeboten, sowohl in analoger als auch verstärkt in digitaler Form. Mit dem Ziel, bis Ende 2020 für diesen technisch und inhaltlich sehr komplexen Entwicklungsprozess eine detaillierte Machbarkeitsstudie für das Portal zu erarbeiten, sind bislang mehrere Aspekte im LBZ, größtenteils zeitlich parallel, bearbeitet und eine Projektstruktur für den Entwicklungsprozess des Portals erarbeitet worden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt auf dem Weg zur Umsetzung dieser komplexen Projekte sind die konkreten Förderprogramme zur Digitalisierung, die bereits in diesem Jahr sehr gut angenommen werden. Für den Museumsbereich sind für Einzelanträge seit 2019 Förderungen im Bereich Digitalisierungen von Sammlungen bis 10.000,- Euro möglich, die über den Museumsverband Rheinland-Pfalz koordiniert werden. Für den



Bereich der Öffentlichen Bibliotheken existiert seit 2019 ein Sonderprogramm „Digital-offensive Öffentliche Bibliotheken in RLP“. Im Rahmen dieses Sonderprogramms sollen als Vorbereitungsprojekt für das geplante Informations- und Lernportal digitale Projekte gefördert werden. Für 2019 stehen zusätzliche Mittel i. H. v. 350.000 Euro, für 2020 i. H. v. 150.000 Euro zur Verfügung. An der Ausschreibung in diesem Jahr haben über 130 Bibliotheken aus dem ganzen Land teilgenommen und rund 120 Bibliotheken erhalten in den nächsten Tagen einen entsprechenden Förderbescheid.

Für den Bereich der Forschung kann berichtet werden, dass nach Verkündung der Strategie für das digitale Leben ein gemeinsam durch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) und das Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) beantragtes Vorhaben beim MWWK eingereicht wurde. Hierfür wurden Fördermittel in Höhe von insgesamt fast 1,9 Mio. € bewilligt. Das Forschungsvorhaben zielt auf die Identifikation und die Nutzung von Deep Learning Technologien zur sozio-technischen Gestaltung des digitalen Wandels ab. Im Zentrum des Vorhabens stehen dabei innovative Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Arbeit und Verwaltung/Justiz vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, der gesellschaftlichen Teilhabe und der Energiewende unter Einhaltung rechtlicher, sozialer und ethischer Rahmenbedingungen.

Die Landesregierung unterstützt die Hochschulen dabei, eine effiziente und leistungsfähige IT-Infrastruktur für Lehre, Forschung und Verwaltung bereitzustellen. Ein zentrales Vorhaben ist die Gründung der Rechenzentrumsallianz Rheinland-Pfalz (RARP) durch die Landeshochschulpräsidentenkonferenz im Januar 2017.

Mit der Gründung der Rechenzentrumsallianz verfolgen die Hochschulen das Ziel, arbeitsteilig allen Hochschulen eine effiziente IT-Infrastruktur bereitzustellen. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie die Technische Universität Kaiserslautern stellen Basisdienste bereit, die von anderen Hochschulen genutzt werden. Durch die zentrale Bereitstellung werden Synergien hinsichtlich der personellen Betreuung, der



technischen Qualität und der Datensicherheit erreicht. Außerdem werden die Rechenzentren der Nutzerhochschulen entlastet und können ihre Ressourcen auf die Erbringung von Vor-Ort-Leistungen fokussieren.

Die Gründung der Rechenzentrumsallianz, in der alle Rechenzentren der Hochschulen zusammenarbeiten, hat die Landesregierung in den Jahren 2016 und 2017 mit insgesamt 400.000 Euro unterstützt. Die bisherige Arbeit der RARP sowie die weiteren Ausbauplanungen werden derzeit unter Hinzuziehung externer Experten evaluiert. Über den Ausbau des Wissenschaftsnetzes Rheinland-Pfalz (WiN-RP) hat die Landesregierung zuletzt am 23. Juli 2019 mit Drucksache 17/9640 informiert.

Das Land unterstützt auch hier die Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie die Technische Universität Kaiserslautern dabei, mit ihrer Allianz für Hochleistungsrechnen Rheinland-Pfalz (AHRP) in den neu zu gründenden Verbund Nationaler Hochleistungsrechenzentren aufgenommen zu werden. Das wissenschaftsgeleitete Auswahlverfahren soll 2020 durchgeführt werden. Der geplante Förderbeginn ist 2021. Grundlage ist die im November 2018 von Bund und Ländern beschlossene Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung von Forschungsbauten, Großgeräten und des Nationalen Hochleistungsrechnens an Hochschulen. Das Land hat Ende 2018 zur Vorbereitung der Antragstellung rund 250.000 Euro für die Erweiterung der vorhandenen Hochleistungsrechner bereitgestellt.

Das Land hat im Jahr 2015 Stellen für das Zentrum für Hochschul-IT Rheinland-Pfalz (ZIT-RP) bereitgestellt, die auch weiterhin zur Verfügung stehen. Das Zentrum für Hochschul-IT unterstützt die Fachhochschulen bei der Einrichtung und dem Betrieb eines integrierten Campus-Management-Systems sowie eines Dokumentenmanagementsystems einschließlich einer elektronischen Rechnungsabwicklung.

Auch den Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) unterstützt das Land auf hohem Niveau. Der VCRP ist eine Einrichtung, um die uns andere Länder beneiden. Seine besondere Rolle und Leistungsfähigkeit hat der VCRP auch im Rahmen der Strategie der KMK für eine digitale Bildung unter Beweis gestellt. Das Land fördert einen gemeinsamen Antrag des VCRP sowie des Hochschulevaluierungsverbundes zur Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots in Rheinland-Pfalz mit zunächst



60.000 Euro. Ziel ist es, die vorhandenen Qualifizierungsangebote für Lehrende auszubauen, inhaltlich weiterzuentwickeln und noch besser aufeinander abzustimmen sowie auch die Angebotsformen weiter zu flexibilisieren. Bis Ende 2019 wird in Abstimmung mit den Hochschulen ein Konzept entwickelt. Auf dieser Grundlage wird über dessen Umsetzung und die weitere Förderung entschieden.

Die Universitäten und Hochschulen setzen im Rahmen der dritten Phase des Hochschulpaktes zahlreiche Projekte zur Digitalisierung von Studium und Lehre um. Die Projekte befassen sich mit allen Phasen und Aspekten des Student-Life-Cycles, von der Studienorientierung und der Studieneingangsphase, über die Vermittlung digitaler Kompetenzen, die flexible Gestaltung des Studiums und die Qualitätssicherung bis hin zum Übergang in den Beruf. Allein für die 50 Projekte, die sich nach eigenen Angaben „in hohem“ bis „sehr hohem Maße“ mit Aspekten der Digitalisierung von Studium und Lehre befassen, stellt das Land in den Jahren 2016-2020 über 32 Mio. Euro bereit. In der aktuellen zusätzlichen Förderrunde des Bund-Länder-Programms Qualitätsoffensive Lehrerbildung lag der Themenschwerpunkt auf der „Digitalisierung in der Lehrerbildung“. Alle vier Universitäten des Landes haben erfolgreiche Anträge gestellt und leisten so einen wichtigen Beitrag dazu, die Lehramtscurricula an die Erfordernisse digitaler Bildung anzupassen und die Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrer zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Denis Alt